

LAG Wein, Wald, Wasser

Protokoll zur Sitzung Arbeitsgruppe Naturschutz, Klimaschutz und Energie am 20.04.2022, 19 Uhr im Rathaus Thüngersheim

Teilnehmer:

Ulrike Schulz	Rottendorf
Margelite May-Page	Rimpar
Ursula Grosch	Margetshöchheim
Dr. Walter Kolb	Güntersleben
Bgm. Michael Röhm	Thüngersheim
Harald Fröhlich	Karlstadt

entschuldigt:

Bgm. Karl Gerhard	Retzstadt
Joachim Sauer	Arnstein
Sigisbert Polzer	Rottendorf

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Teilnahme.

Er kündigt an, daß im Rahmen der Erstellung der LES Ende Mai oder Anfang Juni ein gemeinsames Treffen der fünf Arbeitsgruppen unter dem Titel „Zukunftswerkstatt“ stattfinden soll. Dabei werden alle Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse noch einmal kurz vorstellen. Außerdem werde ein erster Entwurf für die Entwicklungs- und Handlungsziele der neuen LES vorgestellt, der dann in einer ausführlichen Diskussion noch ergänzt bzw. geändert werden könne. Gerade hier sei die Einbindung der Bürgerschaft wichtig, da damit der inhaltliche Rahmen der LAG-Arbeit und damit das Spektrum der möglichen Förderprojekte für die nächsten Jahre festgelegt werde.

Anschließend faßt er kurz noch einmal die Themenfelder der Arbeitsgruppe zusammen, die beim letzten Treffen besprochen worden seien:

Thema Wasser

- Grundwasserschutz
- Gewässerschutz
- Starkregenereignisse
- Wasserversorgung/Wassermangel
- Bewußtseinsbildung

Thema Klimaschutz und Energie

- Ökonomische Aspekt der regenerativen Energieerzeugung vor Ort
- Speicherung von regional erzeugter Energie in der Region
- Möglichkeiten der unabhängigen Information zum Thema Energie (bspw. für Bauherrn)
- Bewußtseinsbildung

Er schlägt vor, das heutige Treffen zur Entwicklung/Sammlung von Projektideen zu nutzen. Zunächst wolle er aber, im Sinne des Resilienz-Ansatzes, noch einmal einen kleinen Schritt zurück machen und fragen, welche Resilienz-Ansätze die Anwesenden bei den angesprochenen Themen in der Region bereits sehen. D.h. welche Ansätze, inhaltlicher und organisatorischer Art von Initiativen, Behörden u.a. es schon gebe.

Nach kurzer Diskussion mit der Nennung einiger konkreter Ansätze wie der Begrünung von Rebflächen oder den Initiativen zum Grundwasserschutz, sind sich die Anwesenden einig, daß die Vielzahl und Vielfalt der unterschiedlichsten Initiativen und Ansätze von unterschiedlichsten Akteuren in der Region nicht überschaubar sei. Daher sei schon die Erarbeitung und Veröffentlichung einer entsprechenden Übersicht ein mögliches LEADER-Projekt, da so die Erreichung von Synergien und ein Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren für alle sehr hilfreich sein würden.

In der weiteren Diskussion wird klar, daß gerade bei dem Themenfeld der Arbeitsgruppe der Spagat zwischen dem notwendigen Handeln der „großen Politik“, ohne deren entschlossenes Handeln bei Klima- und Naturschutz keine Verbesserungen zu erreichen sind, und kleinen Projekten vor Ort, die Verbesserungen in der Praxis anstreben, aber ohne die Unterstützung der Politik nur wenig erreichen. Die dabei andiskutierten Themen reichen von einer nachhaltigen Abwasser-Entsorgung über die Rolle der Landwirtschaft, das Thema gesunde und nachhaltige Ernährung, die Vermeidung von Kunststoff bis hin Thema Kleidung und Textilien.

Es wird dabei auch klar, daß die Einstellung der Bevölkerung sowohl bei der Entwicklung von lokalen Projekten, als auch bei der Beeinflussung der Politik die wichtigste Rolle bei der dringend notwendigen Umstellung auf eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweisen spielen.

Damit werde klar, daß auch nach zwischenzeitlich vielen Jahren, in denen es schon entsprechende Bemühungen von zahlreichen Akteuren, bspw. auch der LAG Wein, Wald, Wasser, gegeben habe, das Thema „Bewußtseinsbildung“ zu den Thema Natur- und Klimaschutz sowie Energie in weiten Teilen der Bevölkerung immer noch sehr wichtig sei. Es sei zwar einerseits im Vergleich zur Vergangenheit ein deutlich erhöhtes Problembewußtsein festzustellen, verbunden mit dem Bestreben im täglichen Leben auf die Problematik zu reagieren. Andererseits gebe es sowohl alte Problemstellungen, die längst gelöst zu sein schienen (z.B. das Thema Papierrecycling), aber von neuem akut würden, als auch neue problematische Themen (bspw. der Kleidungskonsum) oder anlaßbezogen verstärkt in den Focus kommende Probleme wie Wassermangel oder Starkregenereignisse.

Die Anwesenden sind sich einig, daß es die oftmals dahinterstehenden ökonomischen oder technischen Mechanismen oft auch der Politik schwermachen, schnell und umfassend genug gegenzusteuern. Ein immer weiter ausufernder Lobbyismus tue hier sein übriges.

Um so wichtiger bleibe das Bestreben, den Bürgern aller Generationen objektive und verlässliche Informationen zu den Problemstellungen und entsprechenden Lösungsansätzen zugänglich zu

machen. Gerade hier könne LEADER, dessen Finanzvolumen keine Förderung von Großanlagen wie Solar-, Windkraft oder Biogasanlagen zulässt, auch mittels kleinerer Projekte wie schon in der Vergangenheit einen wertvollen Beitrag leisten.

Besonders bei den Projekten zu Bewußtseinsbildung und Umweltbildung solle dabei aber mehr als bisher auch durchaus offensiv die akuten Problemstellungen und Gefährdung, bis hin zu den aktuell schon entstehenden Kosten durch Schäden und Gegenmaßnahmen, dargestellt und vermittelt werden.

Als Resümee kann festgehalten werden, daß im Themenfeld der Arbeitsgruppe LEADER-Projekte insbesondere zum Thema Bewußtseinsbildung/Wissensvermittlung/Umweltbildung und pilothafte Projekte sinnvoll erscheinen, die beispielhaft Lösungsmöglichkeiten auf lokaler und regionaler Ebene aufzeigen bzw. versuchsweise durchführen.

Folgende **Projektideen** und-ansätze wurden im Laufe der Diskussionen auch tlw. schon beim Workshop genannt:

- Rastplatz für Radwanderer mit insektenfreundlichen Blühflächen
- Kleinwasserflächen in der Landschaft
- Pilothafte Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserablaufs bei Starkregen durch Oberflächen-/Vegetationsgestaltung
- Beschattung von Bachläufen
- Kurzumtriebsplantagen als Pilotvorhaben mit Dokumentation
- Pilothafte Begleitung/Unterstützung einer Bürgerenergiegenossenschaft
- Klimaschutzbeauftragter im Lkr. WÜ als Kooperationsprojekt
- Informationsplattform zu Energie-, Natur- u. Klimaschutz-initiativen und -Akteuren in der Region -> Aufbau eines Netzwerks
- Energie-, Klima und Naturschutz-Infomobil für die Region mit digitaler Ausstattung
- Repair-Cafe
- Digitale Tauschplattform für Garten- und Haushaltsgeräte
- Demonstrationsanlage + Info-Material „kleine Solar-Anlagen“ („Balkon-Solaranlagen“)
- Informationsprojekt zur Vermittlung der öffentlichen (besonders kommunalen) Aufwendungen für Natur- und Klimaschutz, Wasserversorgung und Grundwasserschutz in der Region, zur Verdeutlichung, daß dies schon aktuell Geld kostet
- Informationsprojekt zur Bilanzierung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen: „Was bringt mein Verzicht/meine Gewohnheitsänderung dem Klima/der Natur?“

Thüngersheim, 20.04.2022

gez.

Harald Fröhlich